



EGHALANDA GMOI Z'ANSBACH

Okt., Nov., Dez. 2025
66. Jahrgang

Liebe Mouhmen und Vettern

Der Kirwatanz

Bei uns daham im Egaland,
scho vor ziemlich loanger Zeit,
da hout ma sich afn Kirwatanz,
es ganza Gaua gfreit.
Dou woama a nuch jünger
Ham gschtrozt noch voller Kraft
hattn nuch kana steifa Knei,
woarn rundeherum nuch voller Saft.
Da ham´me die Moidla rumgwirblt,
dass die Kittl san blous suo gfluong,
imma im Kreis und rundherum,
dass se ganz schwindlich san wurm.
Die Luft war stickich zum schneidn
des hout aber neimandn gstört
und bei dem Krach und dem Lärm
hoat ma sa eichenes Wurt nimma ghört

In der Fröi wars meistns am scheinstn,
da hoamer erst richtig gsunga und gloacht,
die Musikantn hoam uns die Ohrn voll dudlt,
Suo ging des die ganze gschlagene Nacht.
Kana Notn ham dei a net braucht
die ham alles auswendich gschpült,
dau hat kaner vom Bladl runter glesn,
dei hattn alles im Gfühl.
Ja suo waor das bei uns dahoum,
sou is zouganga am Kirwatoch,
und manche vo de Mouhmen und Vettern,
dei greina heit nuch danouch.
Drum haltn ma weiter am aoltn Brauch,
kumma jeds Gouha wiedo zoamm,
dischkutiern wieda vo de oalten Zeitn
und voa unserm geliebtm Egaland.

Walter Harzer



Rückschau

Am 25.06.2025 feierte unsere stellvertretende Vüarstäiherin ein rundes Geburtstagsjubiläum, zu dem wir alle herzlich gratulieren. Peter Pass und Silke Reichert machten sich auf den Weg, um die Geburtstagswünsche persönlich zu übermitteln. Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit, viele aufregende Reisen und weiterhin so viel Engagement in unserem Verein und im Egerländer Brauchtum.



Pressemitteilung

Der Egerländer Kulturpreis „Johannes-von-Tepl“ 2025 ging an Ingrid Deistler

Marktredwitz (RH). Der Egerländer Kulturpreis „Johannes-von-Tepl“, der seit 1995 jährlich vom Bund der Egerländer Gmoin e.V., dem Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e.V. und dem Landschaftsverband Egerland für herausragende kulturelle Leistungen für des Egerland vergeben wird, ging in diesem Jahr an Ingrid Deistler und wurde am 28. Juni bei einem Festakt während des Egerlandtags in Marktredwitz verliehen.

Die Laudatio sprach der Jury-Vorsitzende Dr. Ralf Heimrath. Er stellte die Verdienste der Preisträgerin für die Pflege und den Erhalt der Egerländer Mundart in den Mittelpunkt seiner Rede. Seit vielen Jahren organisiert und leitet Frau Deistler die Mundartveranstaltungen beim Sudetendeutschen Tag und am Heiligenhof in Bad Kissingen. Dazu trägt sie auch mit selbst verfassten Texten im Egerländer Dialekt bei. Ebenso ist ihr die Pflege der Egerländer Mundart regelmäßig bei den AEK-Veranstaltungen, bei den Kulturtagen des BdEG und in der von ihr geleiteten Eghalanda Gmoi Nürnberg ein großes Anliegen.



Ganz besondere Verdienste hat sie sich durch die Übersetzung des weltbekannten Kunstmärchens „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry erworben. Feinfühlig hat sie den Text ins Egerländische übersetzt und damit den Egerländer Dialekt zu einem literarischen Höhepunkt geführt. Heimrath führte als Beispiele den Satz an, der für das Werk eine zentrale Bedeutung hat: „Ma siaht nää min Hearzn gout. ‘S Wesntliche iis fúa d Augn neat zan seah.“ So vertraute nämlich der Fuchs dem kleinen Prinzen sein Geheimnis an. Wer die in über 1600 Sprachen und Dialekte übersetzte Erzählung von dem einsamen kleinen Prinzen nicht kennt, der sollte sie sich besorgen und lesen.



Die „Egerländer Gmoi Ansbach“ freut sich mit Ingrid Deistler über diese Auszeichnung.

Das Buch wurde von der Gmoi Ansbach erworben und kann von den Mitgliedern ausgeliehen werden.

Der Hutzanachmittag am 13.07.2025 war sehr gut besucht. Siegrid Goldstein verlas eine interessante Geschichte und Gerhard Heinz beglückte uns wieder mit Mundartgedichten. Zu den Klängen unserer „Quetschen“ sangen wir wieder Egerländer- und Volkslieder.

Zum Grillnachmittag am 16.08.2025 herrschte ideales Wetter. Unter den Bäumen machten wir es uns erst bei Kaffee und Kuchen gemütlich, bevor es am Spätnachmittag Steaks und Würstl vom Grill gab.



Der Hutzanachmittag am 21.09.2025, der wegen Betriebsurlaubs unseres Lokals verschoben werden musste, war leider nicht ganz so gut besucht wie gewohnt. Kulturelle Beiträge gab es von Gerhard Heinz und Siegrid Goldstein. Bei hervorragenden Backwerken mit Kaffee wurde der Nachmittag für Erfahrungsaustausch genutzt.

Vorschau

Der nächste Hutzanachmittag findet am 19. Oktober 2025 ab 15.00 Uhr in der Gaststätte Sommerfrische statt.

Das Jubiläum unserer Gmoi findet am 09. November 2025 ab 14.00 Uhr in Bruckberg statt. Einladungen ergehen hierzu gesondert. Bitte recht zahlreich, wenn möglich in Tracht, teilnehmen.

Am 16. November 2025 findet die **Hauptversammlung mit Wahlen** statt. Folgende Tagesordnung ist geplant:

Tagesordnung

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Verlesung des Protokolls der letzten Hauptversammlung
3. Jahresbericht des Vüarstaihers
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahlen
7. Freie Aussprache, Anregungen, Vorschläge
8. Schlusswort und gemütliches Beisammensein

Unsere Weihnachtsfeier findet am 14. Dezember ab 15.00 Uhr in der Gaststätte Sommerfrische statt.

Geburtstage

Allen, die in den Monaten Oktober, November und Dezember 2025 Geburtstag, Namenstag oder sonstige Jubiläen feiern gratulieren wir von ganzen Herzen. Wir wünschen alles Gute und viel Gesundheit. Allen Kranken wünschen wir eine baldige Genesung.

Spenden

Wir bedanken uns bei allen, für die geleisteten Geld- und Kuchenspenden.

Sonstige Termine

Sudentendeutsche Landsmannschaft Ortsgruppe Ansbach.

Hier liegen keine Termine vor.

Trachtenverein Ansbach

Freitag 07.11.2025 Hauptversammlung mit Wahlen ab 19.00 Uhr in der Gaststätte Sommerfrische.

Sonntag, 07.12.2025 Weihnachtsfeier ab 15.00 Uhr in der Gaststätte Sommerfrische.

Silke Reichert und Sabine Hoch besuchten auch in diesem Jahr das St. Anna Fest in Mähring. Hier ein paar Informationen zu den Kirchen in Plan und Mähring.

St. Anna bei Plan

Wann die Kirche Sankt Anna in Plan gegründet wurde, ist unbekannt. Im Jahr 1515 wurde die abgebrannte Kirche neu erbaut. Aus dieser Zeit sind bereits Wallfahrten belegt. Dem Wasser, das hier aus einem Brunnen floss, wurde wundertätige Heilkraft zugesprochen.

Die Kirche war eng mit dem Schloss verbunden und mit den Adeligen, die das Umland beherrschten. Als sich die Grafen Schlick zur Reformation bekannten, ging die Wallfahrt unter und die Kirche wurde geschlossen. Bei der Rekatholisierung Böhmens wurde sie von den Grafen wiederhergestellt und 1625 neu geweiht. Bald schon kamen wieder Wallfahrer aus nah und fern. Durch einen Blitzschlag brannte die Kirche 1721 nieder. Die gleich wieder neu errichtete Kirche wurde 1726 eingeweiht.

Besonders am 26. Juli, dem Tag der Heiligen Anna, fanden sich jedes Jahr in großer Zahl Wallfahrer ein.

1923 wurde daneben ein Studienseminar der Redemptoristen (siehe unten) gebaut. 1938 zogen dort Soldaten und dann die Hitlerjugend ein. Nach 1945 mussten hier in Vorbereitung der Vertreibung Planer Familien wie in einem Lager leben.

Die Redemptoristen, kirchenamtlich Kongregation des Heiligsten Erlösers (lateinisch *Congregatio Sanctissimi Redemptoris*, Ordenskürzel CSsR), sind eine römisch-katholische Ordensgemeinschaft, die am 9. November 1732 von Alfonso Maria de Liguori in Scala (Italien) gegründet wurde.



St. Anna in Mähring

Vom Pfaffenbühl bei Mähring, gleich an der Grenze, lässt sich in die alte Heimat der Plan-Weseritzer hinüberblicken. Hier hielten sie 1953 ihr erstes Heimattreffen ab und dabei weihten sie eine kleine Kapelle ein.

So wie zuvor die Wallfahrt zur Kirche Sankt Anna in Plan die Menschen aus dem Bezirk Plan-Weseritz zusammengeführt hatte, wurde nun eine Wallfahrt zu dieser Sankt-Anna-Kapelle begründet.

1966 wurde der Grundstein für den Bau einer Kirche an dieser Stelle gelegt. Fast die Hälfte der Baukosten brachten Plan-Weseritzer als Spenden ein. Später kamen die Aussichtskanzel und der Kreuzweg hinzu.

Auf Steintafeln sind dort die deutschen Namen der Dörfer und Städte des früheren Bezirks Plan-Weseritz festgehalten.



Der erste Schnee

Schau naus ausm Fenster es schneibt!
Schau nur hi, wias d'Flockn treibt,
wias es wurlt und wias es draht,
wias as Weiße wirbelt und waht.
Und schaugst dann a kloans bißl zua,
na bist no amal der kloa Bua,
denkst ans Schneeballwerfa,
ans Schlittenfahrnderfa,
ans Schneewalznrolln,
ans Bravseisolln
zwengs an Gschenkakriagn,
an a knarzade Stiagn,

ans Kettklirn,
ans Herzklopfaspürn,
an d'Kerzn, wias riacht,
ans Sternwerferliacht,
ans Glanzn und Klinga,
ans „O Tannenbaum-Singa“...
Doch scho nach einiger Zeit,
bist halt dann wieder im Heut,
und as Schneibn duad de bloß no moniern:
Morgn muaßt dir de Winterreifn montiern!

(Helmut Zöpfl)

Sankt Kathrein

Nun packt die lauten Fiedeln ein!
Lasst ab vom Schwank und Tanz.
Es kommt die Braut des Jesulein
In ihrem Hochzeitskranz.
Wie ihre Kerze flammt und brennt-
Gleich einem goldnen Stern!
Sankt Kathrein bringt euch den Advent,
Nun harret auf den Herrn!
Nun richtet eure Herzen wohl
Zu einer Wiege fein:

Sankt Kathrein trägt das Himmelskind,
Das blonde Jesulein.
Sankt Kathrein schreitet still ins Land,
Weit überm weißen Schnee
Flammt pupurrot ihr Blutgewand,
Sie kommt aus Qual und Weh.
Es grünt ihr frischer Palmenzweig,
Es gleißt ihr Marterrad,
Es tut sich auf ein Himmelssteig
Allwo Sankt Kathrein naht.

(Therese Keiter)

"Sankt Kathrein" bezieht sich meistens auf die Heilige Katharina von Alexandrien. Ihr Gedenktag ist der 25. November, der traditionelle Beginn der Adventzeit, der früher auch das

Ende der Tanzzeit markierte, was im Volksmund mit dem Spruch "Sankt Kathrein stellt den Tanz ein" zum Ausdruck kam.

Die Heilige Katharina von Alexandrien

Nach der Legende war Katharina eine junge Frau von großer Schönheit und Intelligenz, die den römischen Kaiser Maxentius und seine Philosophen mit ihrem Glauben überzeugte. Der Kaiser versuchte, sie zur Heirat zu zwingen und ließ sie foltern. Ihre Symbole sind das zerbrochene Rad, ein Schwert (ihr Martyriumswerkzeuge) und die Krone. Sie gehört zu den 14 Nothelfern, die in verschiedenen Notsituationen um Hilfe angerufen werden. Sie ist eine Schutzpatronin für verschiedene Berufsgruppen und Personen, darunter: Schüler, Studenten und Gelehrte, Müller und Wagner, Jungfrauen und Mädchen.

Weihnacht

Wald und Wege tief verschneit.
Winterweiße Einsamkeit.
Tannen, die im Schlummer stehn.
Menschen, die in Träumen gehn.
Weihnacht!

Nur ein Summen. Weit und breit
Seelen voll von Heimlichkeit.
Aus der Tanne dunklem Grün
Will ein goldnes Wunder blühn:
Weihnacht!



**Reichtum ist viel, Zufriedenheit mehr, - Gesundheit alles.
In diesem Sinne wünschen wir ein friedliches Weihnachtsfest und einen
guten Rutsch ins neue Jahr. Bleibt gesund.**

Der Gmoirout

Bei Nachfragen, Auskunft oder Sonstigem, meldet Euch bitte unter folgenden Telefonnummern:
1. Vuarstähler Peter Pass, Tel.: 09824/9230385, Kulturwart S. Goldstein, Tel.: 0981/21489030, Kassier Silke Reichert,
Tel.: 0175/6410093, Bankverbindung: Sparkasse Ansbach, Eghalanda Gmoi Ansbach,
IBAN: DE92.7655.0000.0000.2186.36.

Das Gmoi-Bladl ist das Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder. Es erscheint vierteljährlich.

Mehr Informationen finden Sie unter www.egerlaender-an.de